

## Redebeitrag (Skript) von Daniel Klasen, Friedhofsmeister Trier für die Gedenkveranstaltung

80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion am 22.06.2021

### Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft!

Diese Gräber werden umgangssprachlich als Kriegsgräber, Soldatengräber oder Ehrengräber bezeichnet. Der offizielle und wohl auch bessere und passendere Name lautet: Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft!

Es gibt insgesamt 3429 solcher Gräber auf den Friedhöfen in Trier, davon allein hier auf dem Hauptfriedhof 3139, verteilt auf 6 Grabfelder. Diese Gräber besitzen ein ewiges Ruherecht, denn sie sollen uns und den zukünftigen Generationen die Erinnerung an die Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft aufrechterhalten und alle zum Frieden mahnen.

An einem dieser Felder stehen wir jetzt. Hier auf diesem Grabfeld ruhen 857 Menschen die Opfer der beiden Weltkriege wurden. 232 aus dem ersten und 625 aus dem zweiten Weltkrieg. Es handelt sich hier aber nicht um Soldaten, die bei Kämpfen gefallen sind, sondern um Kriegsgefangene und Zivilpersonen, die im Trierer Land in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft tätig waren und bis 1946 starben. Männer, Frauen und Kinder. Die jüngsten starben bei ihrer Geburt, die älteste mit 87 Jahren.

Die Toten des 1. Weltkrieges lagen bis 1952 an einer anderen Stelle des Hauptfriedhofes und wurden hierher umgebettet. Die Toten des 2. Weltkrieges wurden, soweit sie in Trier starben, direkt in diesem Feld beigesetzt. Im Frühjahr 1950 wurden aus dem Landkreis Trier alle sowjetischen Kriegstoten ebenfalls in dieses Feld umgebettet.

Das altarähnliche Denkmal wurde 1950 von der ehemaligen sowjetischen Militärregierung in der „Ostzone“ geliefert und von der Stadtverwaltung Trier aufgestellt.

Soweit die Zahlen und Fakten.

Das sind die Dinge, die wir wissen.

Was wissen wir über die Menschen, die hier ihre letzte Ruhe gefunden haben? Denn hinter jedem Namen steht doch eine ganz persönliche Geschichte, ein ganz persönliches Schicksal. Darüber wissen wir gar nichts!

Ich habe bei meinen Recherchen über dieses Grabfeld unter anderem auch die Listen über die hier bestatteten Kriegstoten durchgesehen und dabei sind mir zwei Namen besonders aufgefallen. Grischenko Anna und Grischenko Walli.

Eine 23 jährige Mutter und ihr 4 Monate altes Kind, beide verstorben am 30.12.1944. Ich habe stellvertretend für alle Opfer, eine Kerze an ihrer Grabstätte aufgestellt.

Was wissen wir über das Schicksal, die Not und das Leid, das diese beiden Menschen ertragen mussten?

Wie wurde das Kind gezeugt?

Aus Liebe? Aus Verzweiflung? Oder durch Gewalt?

Wie wurde dieses Kind geboren?

Auf einer Krankenstation in einem Lager? Mit dem Beistand einer Hebamme oder eines Arztes? Oder hat die Mutter es allein und ohne Beistand auf die Welt bringen müssen?

Hatte sie immer ausreichend Nahrung für sich und ihren Säugling? Oder mussten sie oft hungern?

Und wie und unter welchen Umständen sind sie gestorben an diesem 20. Dezember 1944?

So viele Fragen auf die wir keine Antwort haben!

Nur eines wissen wir mit Sicherheit:

Sie sind Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft!